

GLOBUS

Illustrierte

Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde

Vereinigt mit den Zeitschriften „Das Ausland“ und „Aus allen Weltteilen“

Begründet 1862 von Karl Andree

Herausgegeben von

Richard Andree

Neunundsiebzigster Band

Braunschweig

Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn

1901

um endlich den Schluss zu finden, noch auf die Masken aus den Caensinseln (Tafel 15) mit seltsamen, aus Bambuscyllindern geformten Augen, ferner auf die Masken vom Nissanatoll (Tafel 16) und zuletzt auf die Masken und ein Maskenhemd von der deutschen Salomo-Insel Buka (Tafel 17) verweisen kann.

Schon aus dem Wenigen, was diese Anzeige zu bieten vermochte, wird man erkennen, welche vortreffliche und für die wissenschaftliche Kunde der Nordmelanesier gar nicht zu missende Arbeit uns in dieser neuesten Veröffentlichung des Dresdener Ethnographischen Museums beschert ist, die sich in würdiger Weise den früheren, meist aus der Feder A. B. Meyers stammenden Abhandlungen anschließt.

Berlin.

H. Seidel.

Dr. Auguste Matteuzzi: Les facteurs de l'évolution des peuples, traduit de l'Italien par M^{lle} J. Gatti de Gamond. Mayolez et Audiarte, Bruxelles. Paris, F. Alcan, 1900.

Leider wieder eines jener dilettantischen Werke, die einen Universalschlüssel zum Erschließen aller Geheimnisse des geschichtlichen Lebens gefunden zu haben glauben. Beim Verfasser heisst dieser Schlüssel: Einfluss der natürlichen Umwelt und Vererbung der dadurch erworbenen Eigenschaften. Die Entwicklung des religiösen Lebens beim jüdischen Volk z. B. wird von ihm durch seinen langen Aufenthalt in der Wüste erklärt, leider ohne Rücksicht darauf, daß so viele andere Völker, die in der Wüste leben oder gelebt haben, nicht denselben Entwicklungsgang genommen haben, und leider auch ohne Rücksicht auf den thatsächlichen geschichtlichen Verlauf, in dem sich bekanntlich vor allem gehäuft nationales Unglück und damit zusammenhängende sittliche Vertiefung als treibende Kräfte bemerklich machen.

Bezeichnend ist, daß das Vorwort als Vorgänger auf dem richtigen Pfade vor allen Montesquieu und Buckle preist. Von der modernen Anthropogeographie, die seit Ratzel bekanntlich viel weniger die Wirkungen der Natur auf die menschlichen Zustände als diejenigen auf die menschlichen Handlungen betrachtet, ist nicht die Rede. Für den Verfasser ist sie nicht vorhanden; er bewegt sich vielmehr ganz in den Bahnen der luftigen Betrachtungen Buckles. Was er über den Einfluss der körperlichen Umwelt auf Charakter und Gesittung der geschichtlichen Völker vorbringt, ist im allgemeinen dasselbe, was man seit Montesquieu darüber gesagt hat. Nur daß es hier als ein System auftritt und die einzige wissenschaftliche Grundlage der geschichtlichen Betrachtung zu bilden sich rühmt, was sonst meist mit Recht sich etwas bescheidener giebt.

A. Vierkandt.

Histoire de l'Algérie par ses monuments. Paris, Ludovic Baschet, 1900. [104 S. in 4^o.] Preis 4 Frs.

Von den zuständigsten Fachmännern wird in diesem „ouvrage de vulgarisation“ die Geographie und die Geschichte Algeriens, letztere von der römischen Herrschaft bis zu der neuesten Zeit vorgeführt. Die geographische Abhandlung, sowie die Darstellung des französischen Eroberungskrieges hat E. Cat zum Verfasser; die anderen historischen Teile sind beziehungsweise von Cagnat, Lorrain und Ballu (römische Periode), R. Basset (arabische Herrschaft), Delphin (türkische Herrschaft), Aug. Bernard (Okkupation von Tuat) abgefasst; Cazenave, ein hervorragender Verwaltungsbeamter der Kolonialregierung, giebt zum Schlusse eine übersichtliche nationalökonomische Schilderung der Ergebnisse der französischen Kolonisation Algiers. Jedes einzelne Kapitel ist von zahlreichen Abbildungen begleitet, die das antike, mittelalterliche und moderne Algier dem Auge naheführen sollen. Unter diesen wendet sich unsere Aufmerksamkeit besonders den reich vertretenen algerischen Antiquitäten des Louvre und des algerischen Museums, sowie den Photographieen aus Timgad, dem algerischen Pompei, zu. Die sehr sorgfältig ausgeführten Illustrationen bieten auch viele topographische Ansichten, sowie die Photographieen der merkwürdigsten Baulichkeiten (Moscheen u. a. m.) der wichtigsten algerischen Städte. Die Erzählung der französischen Okkupation ist durch Bilder von Vernet, Cligot u. a. illustriert. Die Namen der Verfasser der Texte bürgen für die Zuverlässigkeit der in diesem Buche vereinigten Artikel. Das Werk bietet eine leichtfassliche und angenehme Lektüre für jeden, der Land und Leute von Algerien im Zusammenhange mit der Geschichte dieser nordafrikanischen Kolonie kennen zu lernen wünscht. Unerfindlich ist eine rationelle Ursache davon, daß das Buch nicht mit Seitenzahlen versehen ist.

I. Goldziher.